

Einblick in 100 Werke der »SommerKunst«

Der 93-jährige Alois Sommer schmunzelte: »Auch in mir scheint es wohl den Urtrieb des Menschen zu geben, ein Jäger und Sammler zu sein.«

SCHLEIDEN (MN). Er hat wohl recht und war dabei schließlich auch sehr erfolgreich. Über 100 Gemälde und Grafiken sammelte er in den Jahren. Und alle haben eines gemeinsam - sie zeigen Eifel Landschaften, die im 19. und 20. Jahrhundert entstanden sind.

»Ohne meine Frau wäre das unmöglich gewesen«, sagt der ehemalige Schulleiter und Bürgermeister von Schleiden und besteht darauf, dass diese Auswahl von Kunstwerken den Namen »Sammlung Alois und Ellen Sommer« trägt.

Dieser Schriftzug steht auch auf einem neuen Buch, das sich den »Bilder der Eifel« unter dem Titel »SommerKunst« widmet.

Die »SommerKunst« hat ihre Vorgeschichte. »Als Alois Sommer Mitglied im Geschichtsforum Schleiden wurde, hatte ich die Idee, seine Sammlung mit einem Beitrag in unserem Jahresheft vorzustellen«, erzählt Siegfried Scholzen. Doch schon bald habe er gemerkt, dass man so der Sammlung nicht gerecht werde. Gemeinsam mit Bernd Kehren habe man daher beschlossen, 100 Landschaftsbilder in einem Buch vorzustellen. Unter den Gemälden finden sich dabei auch Bilder von Fritz von Wille oder Curtius Schulten. Doch auch die anderen, mehr als 30 verschiedenen bekannten und weniger bekannten Künstler haben es Alois Sommer mit ihr

rem »romantischen, leicht impressionistischen Blick auf die Eifel« angetan. Solche Bilder seien heute nicht mehr so gefragt, sagt Sommer, dennoch zeigten sie mit ihren Motiven ein Stück Kultur und Geschichte der Eifel.

Die »Maler der Eifel« hätten es dabei auch fertig gebracht, den Einheimischen den Blick für die wundervolle Natur zu öffnen, in der sie lebten.

Als dann irgendwann im Wohnhaus auf dem Mühlenberg in Schleiden kein Platz mehr für die umfangreiche Sammlung war, stellte Alois Sommer sie dem Förderverein Eifelmuseum in Blankenheim als Dauerleihgabe zur Verfügung.

Es war der befreundete und leider viel zu früh verstorbene Kulturreferent Klaus Ring, der anregte, die Bilder-Sammlung dem Eifelmuseum Blankenheim und damit der



Jennifer Meuren (v.li), Wolfgang Doppelfeld, Johannes Mertens, Alois Sommer, Ingo Pennings, Bernd Kehren und Siegfried Scholzen stellen das Buch »SommerKunst« im Schleidener Rathaus vor. mn-Foto

Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Tatsächlich werden auch Gemälde aus der »Sammlung Alois und Ellen Sommer« bei der Ausstellung »Sichtweisen - Auf den Spuren der Eifelmaler« zu sehen sein, die vom 19. Juni 2022 bis zum 29. Januar 2023 im Eifelmuseum stattfindet.

Die Bonner Kunsthistorikerin Dr. Irene Haberland hat die Sammlung begutachtet und resümierte: »Die umfangreiche Sammlung der Eifelbilder, die vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis ins beginnende 21. Jahrhundert reicht, vermittelt ein zusammenhängendes Bild

einer bestimmten Epoche der Eifelmaler, dessen Wert in einer kulturhistorisch zu verstehenden Dokumentation dieser besonderen Landschaft zu sehen ist. Wichtige Künstler der Epoche und Region sind vertreten.«

Siegfried Scholzen kümmerte sich bei der Umset-

zung des Buches um die Fotografien, Druckaufbereitung, das Design und die einführenden Texte zu den Rubriken, in die die Bilder eingeteilt wurden. Bernd Kehren steuerte Texte, Kurzbiografien der Künstler und kurze Anmerkungen zu den Bildern bei, die in langen Gesprächen von Alois Sommer geäußert wurden.

Der vom Geschichtsforum Schleiden herausgegebene farbige Bildband »SommerKunst, Bilder der Eifel, Sammlung Alois und Ellen Sommer« von Bernd Kehren und Siegfried Scholzen hat 252 Seiten. Die für 20 Euro erhältliche Erstauflage ist fast vergriffen. Wegen der hohen Papierpreise kostet die Zweitauflage 25 Euro. Erhältlich ist der Bildband in der Buchhandlung Pavlik in Kall, bei Zeitschriften Hanf in Hellenthal oder online beim Geschichtsforum: www.gf-sle.de